Unverständnis für Unsachliches

Am kommenden Sonntag ist die Stichwahl ums Bürgermeisteramt in Bad Bramstedt – endlich! Vier Wochen seit dem ersten Wahlgang sind eine lange Zeit und die Diskussion, wer nun der bessere Kandidat ist, verliert zusehends an Niveau, vor allem auf Facebook. Auch auf www.segeberger-zeitung.de musste schon so mancher Kommentar von Lesern gestrichen werden, weil er gegen die Richtlinien verstieß. Einige Bad Bramstedter empfinden es offenbar als etwas ganz besonders Schlimmes, dass eine Auswärtige in ihrer Stadt Bürgermeisterin werden will. „Was will die hier?“ – „Die soll mal bei mir klingeln, die kann was erleben?“, Kandidatin Verena Jeske sei ferngesteuert, habe keine Ahnung von der Stadt und so weiter. Inhaltliche Kritik an der Herausforderin Jeske und am Amtsinhaber Hans-Jürgen Kütbach gehören zum Wahlkampf dazu. Die müssen sich beide gefallen lassen. Aber: „Fremde wollen wir hier nicht“, ist einfach nur hinterwäldlerisch, findet

SZetto